

24 Stunden laufend durch Irdning

Samstag, 6:30 Uhr

Das liebeliche Irdning hinter uns, der mächtige Grimming im strahlenden Sonnenschein vor uns, das Frühstück – Kaffee, Butter, Weißbrot und Kuchen auf dem Tisch, so ließ sich gut frühstücken und warten, bis der Rest unserer Megastaffel eintraf.



Die 2,3 km durch das Ortszentrum sollten für die bevorstehenden 24 Stunden der Mittelpunkt meiner Laufleidenschaft werden.

Am Vortag nahm ich am Verfolgungslauf teil. Eine interessante Variante eines Laufbewerbes. Je nachdem wie viele Jahre einem schon die Beine tragen, steht man mit Abstand zur jüngeren Generation weiter vorne am Start. Als ich mich so umdrehte, wurden mir meine 59 Jahre schon bewusst, viele Jüngere standen weit hinter mir, aber auch vor mir stellten sich ältere, durchwegs sportlich durchtrainierte Semester auf. Der Lauf war eine gute Einstimmung auf den heutigen Bewerb, sportlich als Aufwärmrunde, mental, weil ich mich über den dritten Stockerlplatz freuen durfte.

Beim Start zum 24-Stunden-Lauf um 14.00 Uhr herrschte tropische Hitze. Die spürte ich aber weniger, weil ich aufgeregt auf das Startzeichen wartete. Ich hatte die Ehre der ersten Runde. Erst später werden einem die 34 Grad Hitze bewusst – und zunehmend zur Qual.

Irdning hat rund 2.600 Einwohner. Ich glaube, sie waren alle irgendwie auf den

Beinen, um zum großartigen Gelingen dieses Lafevents beizutragen. 1.500 Läufer gingen an den Start, rund 100 davon als Einzelläufer – 24 Stunden lang.



Auf der Strecke war auch während des ganzen Bewerbes einiges los. Die Marktmusik Irdning mit den feschen Musikerinnen in steirischer Tracht, machten den Auftakt. Livemusik, Go-Go-Girls, eine Volksmusikbühne und vor allem das imposante Feuerwerk zu Mitternacht sorgten für ein riesiges Spektakel.

Natürlich wurden wir mittels Lautsprechers und Videowall über die Geschehnisse der Fußball WM am laufenden gehalten. Großartig die zahlreichen vor Begeisterung sprühenden Zuschauer, die auch die nächtlichen Laufstunden zu einem Erlebnis machten.

Unser Team bestand aus 13 Teilnehmern. Team ist für diesen Zusammenhalt, den wir entwickelten ein viel zu milderer Ausdruck. Ich glaube, wir 13 sind bei diesem Lauf zu einer Einheit zusammengewachsen.

Jeder war für jeden ganz einfach da. Jede Leistung wurde gewürdigt, und jeder von uns gab auch sein Bestes. Trotz widriger Witterungsverhältnisse. Schon in der Nacht machte das Wetterleuchten dem Feuerwerk Konkurrenz.

Am Sonntagvormittag kam dann der Regen. Ein Gewitter zog über Irdning, dass es wie aus allen Kübeln goss. Unbeeindruckt zogen die Läufer ihre Runden. Und nach dem Regen, der kaum Abkühlung brachte, dampfte der Asphalt unter jedem Schritt.



Eva Kittl, Konrad Helm, Thomas Wagner, Lorenz Schantl, Rene Quantscher, Martin Pronegg, Franz Liendl, Sabine Kreiter, Jürgen Koller, Dietmar Halbedl, Gerhard Ertl, Patrick Dorner und Manuela Banfy – gemeinsam legten wir in 138 Runden über 309 km zurück. Diese Leistung und damit Platz 7 macht uns schon außerordentlich stolz.



Am Samstagabend musste Rene mit starken Knieschmerzen aufgeben, und Sonntagmorgen konnte auch Dieter wegen Knieprobleme nicht mehr laufen.

Den Ausfall dieser zwei haben die anderen kompensiert. Allen voran Franz Liendl und Patrick Dorner, die haben sich kaum eine Pause und erst recht keinen Schlaf vergönnt, nur um unser Ziel, die 300 Km zu erreichen.

Auch unser Schnellster, der Gastläufer **Jürgen Koller**, ist am Sonntag mit Schmerzen und zwei bandagierten Knien noch ein paar schnelle Runden gelaufen.

Die Krämpfe in den Beinen, die Blasen an den Füßen, das Stechen im Rücken, die Schmerzen im Knie, das alles wird in den nächsten Tagen vergessen sein. Was bleibt, sind 24 Stunden Lauferlebnis für ein gemeinsames Ziel. 24 Stunden, die uns zusammengeschweißt haben, 138 Runden, bei denen sich einer auf alle und alle auf einen verlassen konnten. Irdning, wir kommen wieder.

Gerhard Ertl

